

Kriege und Bürgerkriege, Unterdrückung und Terror sowie bittere Armut vertreiben Menschen aus ihren Heimatländern. In den letzten Jahren ist die Zahl der Schutzsuchenden stark angestiegen und bis zu den drastischen Maßnahmen der „Schließung von Fluchtrouten“ haben auch wieder mehr Flüchtlinge Europa erreicht. Das Thema beherrscht noch immer die politische Agenda, löst Ratlosigkeit und hektische Aktivität aus und spaltet die Menschen in Europa. Dabei sind Flüchtlinge und Zuwanderer kein neues Phänomen. Migration, Flucht und Vertreibung sind Konstanten der europäischen Geschichte von der Antike bis hin zur jüngsten Vergangenheit. Dennoch unternehmen die europäischen Machthaber den aussichtslosen, aber in jeder Hinsicht Konflikt verschärfenden und Menschenleben und Menschenrechte missachtenden Versuch, durch Zäune und weitere sog. „Grenzen sichernde Maßnahmen“ die Schutzsuchenden abzuhalten und in militärisch abgesicherte „Pufferzonen“ zu verbannen.

Aber es geht nicht allein um Europa. Weltweit befanden sich Ende 2014 bereits 60 Millionen Menschen auf der Flucht und die Zahl der Menschen, die ihre Heimat aus ökonomischen, sozialen und zukünftig vor allem ökologischen Gründen verlassen, übersteigt diese Zahl bei weitem. Flucht, Vertreibung und Migration lassen sich nicht säuberlich trennen – sie gehören zusammen und verweisen auch auf das Scheitern des Kapitalismus als globales Wirtschaftssystem.

Prof. Dr. Birgit Mahnkopf wird einen Überblick über die Gründe geben, die Menschen dazu veranlassen, aus ihrer Heimat zu fliehen. Gemeinsam wollen wir insbesondere über die Rolle und Verantwortung Deutschlands diskutieren.

**ROSA  
LUXEMBURG  
STIFTUNG  
NORDRHEIN-  
WESTFALEN**

**ROSA  
LUXEMBURG**

**CLUB  
ESSEN**

 **attac**